

dabei von Natur geschickt, artige Reimen zu machen, wodurch er verschiedener Großen Gunst erwarb. Die Prinzeßinnen von Gonzaga, der Herzog von Orleans und der Cardinal Richelieu gaben ihm Jahr-Gelder. Meister Adam kam an. 1637 nach Paris, und machte sich daselbst mit M. Saint Amant und andern damals berühmten Dichtern bekannt, welche seinen Gedichten, die er unter dem Titel: *Chevilles de Maître Adam* heraus gab, einige Lob-Gedichte auf ihn befügten. Er ist den 19 May an. 1662 gestorben, und hatte mit seiner Poesie kein groß Glück gemacht, gestalt denn einige wissen wollen, er habe sein Schreiner-Handwerk wieder treiben müssen, damit er nur Brod gehobt. *Cheracana* Tom. I. *Billet* lugements T. IV. *Recueil des Poetes François*. Bayle.

Bille heist die Kugel, mit welcher man auf dem Billard spielt; Eine **Bille** machen heist, die Kugel in eins oder dreyer Löcher am Billard bringen.

Bille oder **Billigen** ist ein jaries Rauchwerk, welches das Frauenzimmer Winters Zeit unter die Kleider füttern läßt.

Bille, lat. **Billena**, ein kleiner Fluß zwischen Holstein und dem Emsenburgerfluß, entspringt in dem Amt Steinbock, fließt bey Tritow, Reinbeck, Bergedorff vorbey, und machet nebst einem Arm der Elbe die von ihm sogenannte Insel Billwerder, und vereinigt sich mit gedachten Arm der Elbe nahe oberhalb Hainburg. *Danckwerth* Schlef. III. 2.

Billecoq, (Io. Franciscus) ein französischer Dominicaner-Mönch aus der Stadt Moreuil, trat zu Amiens an. 1653, als er 20 Jahr alt war, in obigen Orden, lehrte darauf an. 1660 die Philosophie. Nach diesem legte er sich aufs Predigen, und starb den 19 Oct. an. 1711 in dem 78 Jahre seines Alters zu Abbeville, wo er Prior gewesen war. Er hat, wiewol ohne Besetzung seines Namens, folgende Schriften herausgegeben: *Instructiões familiares sur les pratiques de la vraie devotion*, Abbeville 1673. in 12. *Paris* 1689. in 12. *L'adoration perpetuelle du S. Sacrement*, Amiens 1686. in 12. *L'usage du S. Sacrement tiré de l'écriture*, des Conciles & des Peres ib. 1690. in 12. *Les voies de Dieu* ib. 1693. in 12. *Echard*, Script. O. P. T. II. P. 779.

Billena, siehe **Bille**.

Billerbeck, lat. **Billerbecum**, eine kleine Stadt im Bischofthum Münster in Westphalen.

Billerbeck, eine von denen ältesten und ansehnlichsten Familien in Pomern, welche in dem Steinischen einige Güter besitzt, und sich auch in der Mark Brandenburg auf dem Hause Jagow ausgebreitet hat. Marquard und Hellwig wurden an. 1411 von dem Abte zu Colbat in den Bann gethan. Günther kündigte an. 1460 nebst andern von Adel der Stadt Stettin, im Namen der Stadt Stargard, den Krieg an. Peter war um das Jahr 1550 Hof-Richter zu Pyritz, und an. 1636 starb Hannß zu Jagow als Pommerischer Land-Rath, Hof-Gerichts-Verwalter, und Vice-Dom zu Camin. *Gram. II. 21. Friedeborn. Stet. Chron.*

Billerbecum, siehe **Billerbeck**.

Billet heist ein kurzes Reiselein, wodurch man sich bey einer nahe wohnenden Person etwas erkundiget, oder ihr in Eil etwas berichtet. Es werden selbige ohne Ceremonien, da man weder Titel noch

Unterschrift gebraucht, sondern nur bloß seinen Namen unten setzt, geschrieben.

Biller, so werden diejenigen Zettel genannt, welche die Fouriers und Mueter-Schreiber den gemeinen Soldaten ertheilen, wo sie ihre Quartiere beziehen sollen.

Billet heist bey Wechsel-Briefen die Adresse, so vermittelt eines Billets, so an den Wechsel-Brief geheftet, geschieht, dadurch einem Terrio, falls die Acceptation oder Zahlung von Trafsaten zu gehöriger Zeit nicht erfolgen sollte, die Zahlung desselben recommandirt wird.

Billet, oder **Bellor** (Hugo) war ein Doctor Theologie aus Canterbury, woselbst er auch im Collegio S. Ioannis auferzogen worden, wurde den 25. Jan. an. 1585. Bischoff zu Bangor, und an. 1595. in das Bischothum Chester versetzt, wo er das Jahr darauf mit Tode abgieng. *Godwin* de Praesul. Angl. P. I. p. 651. & P. II. p. 157.

Billen, f. **Bille**.

Billi, oder **Bilius**, (Andreas) von Mäppland, ein Augustiner-Mönch, lebte um das Jahr 1420. und hinterließ: *Librum pro suscipienda in Boëmo expeditione: Expositionem universalium Porphyrii & in lib. perihierminias Aristotelis: commentaria in ejusdem libros de anima it. cælo & mundo: Metaphysicorum in ejusdem libros Physicorum: it. Metaphysicorum: Sermones: Tr. de amore & magnitudine crucis: de arte dicendi lib. 3. Expositionem in 4. Evangelia: Oraciones & Epistolas: Grammatices lib. 8. Tr. de hexaëmero: de non necessario mortis metu lib. 1. Querelarum pacis lib. 1. Annotationes in Evangelia Quadragesimæ: Commentarium de derrimento fidei orientis seu de origine Turcarum: Historias Langobardorum: de ordinis Augustinianorum propagatione. Er hat auch *Historiam Mediolanensem* geschrieben, welches die Geschichte von 1402. bis 1430. begreift, und ist selbige nur neulich erst aus etlichen MSSten in des Muratorii 21. Bände dreyer Scriptor. Rer. Ital. abgedruckt worden. *Pamphil. in Bibl. Aug. Vossius* de Hist. Lat. III. 5. *Hendrich. Doc. Frasnay Catalogue* des hist.*

Billi, (Iacobus) ein Französischer Mst, f. **Billy**.

Billicanus, (Eberhard) f. **Billichium**.

Billich, **Pillich**, ist ein sonderliches Thierlein, groß wie eine ziemliche Ratte, grau von Farbe, und am Bauche weißlich, welches sich in denen Buch-Wäldern in dem Herzogthum Erain aufhält, und in ihrer Sprache Pouh genennet wird. An Sommer und andern heiligen Feiertagen gehen die Bauern hinaus, da sie ein starkes Schnalzen, gleich einer Fuhrmanns-Pfeifenhören, welches der Teuffel thun soll, worauf die **Billiche** in große Heerden zusammen laufen, und sich in die Bauer-Kleider verstecken, die sie fobann fangen und würgen: sie müssen sich aber in Acht nehmen, daß sie dem Teuffel, wenn er pfeift, ausweichen. Diese Thierlein halten sich des Winters über in der Erden auf, und durchgraben selbige, wie die Caninischen.

Billich, oder **Bellich**, lat. **Villica**, ein Flecken im Herzogthum Berge, distict am Rhein zwischen Düsseldorf und Nuss.

Billichgräg, oder **Biligräg**, ein vortreffliches Schloß nebst einer Herrschaft in Ober-Erain, 3. Meilen von Laybach. Gegen über liegt das zerfallene

A a a a a 2

ne